

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 4 (1900-1901)
Heft: 4

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unseres Volkslebens werden könnten, wenn man es einmal wagen wollte, den Zuschauern nicht nur die Ruhmestaten unserer Väter in farbensprühenden Bildern und mit prunkendem Aufwand vorzuführen, sondern auch die nicht unverbienten tragischen Schicksale der Eidgenossenschaft.

Carl Albrecht Bernoulli. „Seneca.“ Novelle. Zürich, Verlag von Schulthess & Co. 1900, geb. Fr. 3. 60. Von poetischem Feuer beleuchtet, geht Seneca, der als Philosoph berühmte Hofmeister des jungen Nero, seinen Todesgang. Er ist nur noch ein Schatten seines frühern Selbsts, wie denn überhaupt keine von den verschiedenen Gestalten, die vor uns auftauchen, vom Dichter zu vollem Leben erweckt wurde. Für Leser, die sich an die andeutungsreiche Prägnanz C. F. Meyers gewöhnt haben, ist die geistvolle Kürze, mit welcher uns Bernoulli die Notwendigkeit von Senecas Untergang darlegt, hinreichend, um sie erkennen zu lassen, daß in der Person des Seneca nicht sowohl ein Teilnehmer an der Verschwörung des Piso zum Selbstmord gezwungen wird und als ein Opfer unheimlicher Hofintriguen fällt, als vielmehr der charakter schwache, philosophische Erzieher einer jungen Majestät, der beständig schwankt zwischen dem Höfling und dem Weisen und dem der rücksichtslose und weltbesiegende Mut fehlt, seine Lehren mit der Tat zu besiegeln. Nicht umsonst wird ihm am Schlusse der Heiland gegenüber gestellt.

J. Reinhard. „Geschichtli ab em Land.“ Aarau 1901. H. R. Sauerländer & Co. Preis Fr. 2. 80.

Wenn der Städter, der den Geschmack an gesunder Bauernkost nicht eingebüßt hat, aufs Land kommt, zieht er dem faden Weißbrot das ebenso schmackhafte als nahrhafte Bauernbrod vor und greift mit festlicher Lust danach. Wer unsere Mundart schätzt, wird das vorliegende Buch lieb gewinnen; es bietet nahrhafte litterarische Bauernkost, die uns bis ins Mark hinein zu erfrischen vermag. Gleich die erste Erzählung „Heimkehr“, ist ein kleines Meisterstück. Ein Charakter wächst aus einer Fülle von Zügen vor unsern Augen empor, dessen Schicksal durch den grausamen Unverstand seiner Umgebung, in die er, aus dem Zuchthaus wegen seiner guten Haltung vor der Zeit entlassen, mit den besten Vorsätzen wieder hineintritt, von heute auf morgen besiegelt wird. Es steckt eine gewisse Größe in dieser Kleinkunst.

Adolf Keller. „Eine Sinai-Fahrt“. Gebunden 4 Fr. J. Hubers Verlag, Frauenfeld, 1901.

Das sehr hübsch ausgestattete und durch Photographien reich illustrierte Werkchen wird namentlich denjenigen willkommen sein, welchen die Bibel ein liebes Erbauungsbuch geblieben ist. Wer unter ihnen sich mit der Sinai-Frage beschäftigt hat, den wird des Verfassers Stellungnahme zu den Behauptungen des Aegyptologen und Schriftstellers Ebers interessieren. Jeden Leser aber fesselt die Anschaulichkeit und Wärme der Darstellung, die überall den Stempel des treu Beobachteten und fröhlich Erlebten an sich trägt.

Otto Saggiemacher. Bilder. Zürich, Verlag von Ed. Rascher, 1901. Aus der sehr empfehlenswerten Sammlung werden wir nächstens ein Muster bringen; es sind Dichtungen, bei aller Reife eine herbe Frische besitzen, welche einem kräftigen Gedankenfarn entströmt.

J. B. Widmann. Moderne Antiken. („Leanders Mädchen“, ein historisches Lustspiel in 1 Akt und „Denone“, ein Drama in 5 Aufzügen.) J. Hubers Verlag, Frauenfeld.

Adolf Böglin. „Stimmen und Gestalten“. Gedichte. Verlegt bei Müller, Werder & Co., Zürich. Preis brosch. 3 Fr., eleg. geb. 4 Fr.

Redaktion: Ad. Böglin. — Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie. Zürich.